

Leitfragen zum grenzwahrenden Umgang in unserer Gemeinde/Einrichtung⁴

Eine Methode, um systematisch die Situationen aufzudecken und zu diskutieren, in denen die Grenzen von Kindern oder Jugendlichen berührt sind:

LEITFRAGEN**ANTWORT**

Welche Formate für Kinder und Jugendliche gibt es in unserer Gemeinde/Einrichtung?

(z.B. Gruppenstunden, Konfi-Unterricht, Konfi-Camp, offener Treff etc.)

Wer hat in welcher Form Kontakt zu Kindern und Jugendlichen?

(z.B. Ehrenamtliche betreuen Kindergruppen, BFDler*in leitet Workshops bei Sommerfest)

An welchen Stellen geht es insbesondere um Berührungen, Körperkontakt, Umziehen oder besondere emotionale Abhängigkeit oder Vertrautheit?

(z.B. Auf der Freizeit wird gemeinsam Schwimmen gegangen, mit der ganzen Gruppe körperbetone Spiele gespielt)

Aus welchen Gründen ist es an dieser Stelle angebracht/notwendig, dass ein grenzwahrender Umgang nicht eingehalten wird?

(z.B. Behinderung führt dazu, dass der*die Teilnehmer*in Hilfe beim Umziehen braucht)

Hat jede*r die Möglichkeit, problemlos seine Grenze gewahrt zu sehen?

(z.B. die Teilnehmer*in können bei Spielen mit Körperkontakt erst einmal zusehen und später entscheiden, ob sie mitspielen möchten)

LEITFRAGEN**ANTWORT**

Wo könnte Gruppendruck eine Rolle spielen?
(z.B. bei „Ritualen“ bei Freizeiten und Fahrten,
Lagertaufen, Mutproben etc.)?

Welche Vereinbarungen zum Umgang mit sol-
chen Situationen haben wir bereits?
(z.B. Gruppenregeln, die alle mitbestimmen
konnten, die nachvollziehbar und die allen be-
kannt sind)

Welche Regelungen müssen wir noch treffen?
(z.B. Gruppenregeln aufstellen)

Sonstiges?